

# 50 JAHRE

## AKTIVITÄTEN

FÜR FREIHEIT  
DEMOKRATIE  
UND GLOBALE  
SOLIDARITÄT

INKA  
JUBILÄUMS-  
EVENT

28.-30. Mai  
2021



Internationales  
Kulturzentrum  
Achberg

# 50 Jahre Internationales Kulturzentrum Achberg

Gegründet als „Werkstatt einer neuen Gesellschaft“ wirkt das Internationale Kulturzentrum Achberg seit 1971 mit Ideen und Initiativen für die Weiterentwicklung unseres sozialen Lebens.

Was waren die Etappen und Meilensteine auf diesem Weg? Was wirkt in Projekten bis heute fort? Welche Relevanz haben die in Achberg gepflegten Ideen für die notwendige Erneuerung und Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft?

Feiern wir gemeinsam 50 Jahre lebendiges Zeitgeschehen. Feiern wir diese Achberger Aktivitäten von 1971-2021. Feiern wir die im gesellschaftlichen Leben realisierten Ideen und Initiativen, die sich seit der Gründungs- und Aufbauzeit entwickelten und in gesellschaftlich relevanten Projekten bis heute weiter wirken.

# Programmablauf und ergänzende Informationen

# PROGRAMM

## Freitag | 28. Mai 2021

**Ab 11:00** | Öffnung des Anmeldungsbüros, Ankunft und Einchecken der Teilnehmer·innen, Begegnungen und Gespräche

**12:30-14:00** | Kleiner Mittagimbiss

Ab Mittag erwarten wir den OMNIBUS FÜR DIREKTE DEMOKRATIE IN DEUTSCHLAND

### Eröffnung der Ausstellungen

**1.** Zu drei – mit dem INKA verbundenen – Künstlerpersönlichkeiten: Joseph Beuys, Hanns Hoffmann-Lederer und Maria Keller, **2.** zum Medianum-Impuls, **3.** INKA-Dokumente aus dem Archiv und **4.** Historische Aufnahmen, **5.** während des Wochenendes ergänzt vom Omnibus für Direkte Demokratie in Deutschland

**15:00** | Einlass zur Ausstellung – Empfang mit hausgemachtem Maria-Keller-Brot u.a.m.

**15:30** | Kurze Begrüßung durch Herbert Schliffka für das INKA, Birgit Irmer für das Humboldt-Haus

Grußworte von Johannes Aschauer und Tobias Walch, dem bisherigen und dem neuen Bürgermeister von Achberg

Kurze Ansprachen zu den Bereichen der Ausstellung: Daniela Einsdorf, Ingrid Feustel, Loes Swart, Uwe Scheibelhut, Birgit Irmer und Brigitte Krenkers

(Moderation: Birgit Irmer)

**16:45-17:45** | Einstimmung von Ulrike Hethey

Vortrag von Ingrid Feustel: Hanns Hoffmann Lederer – Ein Impulsgeber für das INKA

Justus Theinert – Buchpräsentation „Erkennendes Wissen“ von Hanns Hoffmann-Lederer (Faksimile)

**18:00-19.00** | Abendessen

## **Eröffnungs-Beiträge am Freitagabend**

**19:15** | Rainer Kinast mit dem „Dreigliederungs-Song“

**19:30** | Begrüßung und Erläuterung zum Ablauf des Abends – Herbert Schliffka

Weitere (z.T. verlesene) Grußworte von Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Stefan Padberg für die Initiative Netzwerk Dreigliederung und das Institut für soziale Gegenwartsfragen e.V. Stuttgart, Gerald Häfner für die Sozialwissenschaftliche Sektion am Goetheanum in Dornach

### **Motto des Abends: Wie alles anfang**

Nach dem Hinweis auf das Thema am Freitagabend (Herbert Schliffka) 3-4 Erinnerungsbeiträge zum Thema, danach Vortrag und Gespräch

**ca. 19:50** | Aus den Erinnerungen einiger Gründungs-Aktivist:innen ca. 10-minütige Inputs für Arbeitsgruppe(n) zum Thema:

Ingrid Feustel – Aktivität auf Sylt und Aufbruchszeit in Achberg

Franz Hansert – Das Wirken in Lörrach und der Beginn in Achberg

Christoph Klipstein – Sein Mitwirken in der Gründungsphase

(Moderation: Gerhard Meister)

**20:30-21:15** | Vortrag von Gerald Häfner – Ausgehend vom Freitags-Thema erfolgt ein Vorblick („Präludium“) auf die Themen der folgenden Tage

**21:20-22:20** | Ergänzende Erzählungen (3-7 Min.) zum Thema und zu Beiträgen des Abends (angefragt u.a.: Ingrid Lotze, Walter Kugler)

Sowie kurze Fragen und Anmerkungen von Teilnehmer:innen. Antworten der Referent:innen dazu. Hinweise auf AGs zu den Abend-Themen

(Moderation: Rainer Rappmann)

## Samstag | 29. Mai 2021

9:00 | Nach einer musikalischen Einstimmung durch Gerhard Meister, ein kurzer Hinweis zum Beuys-Heidt Zusammenwirken ab 1973 - Herbert Schliffka

### **Beiträge am Samstag: Zur Realisierung von Ideen, die in den 70er Jahre in die soziale Welt eintraten und bis heute weiterwirken. Gegenwartaspekte**

9:15-10:15 | Vortrag von Johannes Stüttgen - Was ist an der Kunst so wichtig? - mit Fragen und Anmerkungen der Teilnehmer·innen zum Vortrag

10.15-10:45 | Beitrag von Michael W. Bader - Der Media-Unternehmensverband (A3W) - Fragen und Anmerkungen der Teilnehmer·innen

11:00 | Kaffeepause

11.30-12:10 | Achberg und die Grünen - Beiträge von Lukas Beckmann und Wolf-Dieter Hasenclever, mit kurzem Hinweis auf eine AG zum Thema

12:10-12:40 | Ergänzungen, Fragen und Anmerkungen zu den Samstagmorgen-Themen.

12:45-14:00 | Mittagspause

### **Motto am Samstagnachmittag: Von der Aktion Volksentscheid (1983) bis zur selbstorganisierten Abstimmung21 (2021)**

Die Demokratie-Idee und ihre Bedeutung für die Demokratie-Entwicklung durch Achberger Projekte und die sich differenzierende Bewegung für eine komplementäre Demokratie ab 1986 bis 2021

14:00 | Musikalische Einstimmung und Motto-Hinweis von Herbert Schliffka

14:10 -15:40 | Podiumsgespräch zur Entwicklung der Demokratiebewegung und zu den aktuellen Projekten: Abstimmung21 und Bürgerrat

**14:10-14:40** | Drei erste kurze Inputs zum Motto:  
Der Weg von der Aktion Volksentscheid zur Abstimmung<sup>21</sup> – Inputs von Brigitte Krenkers, Gerald Häfner und Daniel Schily

**14:40-15:10** | Weitere kurze Inputs von Thomas Mayer und Gerhard Schuster zum Thema: Entwicklung der Demokratiebewegung und von Claudine Nierth zum Thema Bürgerrat

**14:10-15:40** | Gespräch der Podiumsteilnehmer zu den Themen:

- 1.** Entwicklung der Demokratie-Bewegung und
- 2.** zum Verhältnis der Projekte Abstimmung<sup>21</sup> und Bürgerrat (Moderation: Herbert Schliffka)

Weitere Gespräche zu dem Thema mit Teilnehmer:innen in Arbeitsgruppen

**15:40-16.00** | Kaffeepause

**16.00-17:30** | Angemeldete sowie frei gebildete Arbeitsgruppen zur Vertiefung bisheriger Inputs und für freie Initiativen

Die folgenden Gruppen werden hier nur als Beispiele genannt:

AG zu den Ausstellungsobjekten und den Freitag-nachmittags-Beiträgen. Geleitet von NN

AG zu den Erzählungen aus der Gründungszeit und über die Ereignisse in der Vorbereitungszeit. Geleitet von NN

AG zu den Beiträgen zur Zusammenarbeit von Beuys-Heidt. Geleitet von NN

Community Music – Musik für Alle – Klangdialoge vocal-instrumental – Das Ohr ist der Weg – Kreativität = Volksvermögen (Beuys) – Geleitet von Ulrike Hethey

Weitere Arbeitsgruppen sind möglich

**17:30-18:30** | Abendessen

## **Thema für Samstagabend: Zur Gestaltung der Gegenwart - Zwei zusammengehörende Konstitutionsaufgaben**

**18:45-20:00** | Nach einer musikalischen Einstimmung von Gerhard Meister, zwei Beiträge zur konstitutionellen und organisatorischen Weiterentwicklung zum einen der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (AAG) sowie der Europäischen Union - Gerald Häfner und Gerhard Schuster

**20:00-20:45** | Kurze Ergänzungen von geladenen Mitwirkenden - Uwe Scheibelhut, Stefan Padberg, sowie die Beantwortung von kurzen Fragen und Anmerkungen von Teilnehmer:innen

(Moderation: Gerhard Meister)

**Ab 21:00** | „Buntes“ - frei gestaltetes Fest mit schönen, beschwingten, artistischen, humorvollen, musikalischen u.a. künstlerischen Beiträgen von begabten Festteilnehmer:innen - geselliges Beisammensein - Filme zeige u.v.m.

## **Sonntag | 30. Mai 2021**

### **Problembewusstsein für Zukunftsgestaltung gewinnen - Motto: Zusammen Zukunft gestalten - Zukunftsgeschehen heute initiieren! Und: Weiter nach dem „Bild des Seismographen“\* wirken wollen**

Themen am Sonntagvormittag:

**1.** Digitalisierung **2.** Klima- und andere ökologischen Krisen **3.** Geopolitische Strategien und „Große Transformation“ **4.** Globales Wirtschafts- und Geldsystem **5.** Weltweite Initiativen für soziale Dreigliederung **6.** Zivilgesellschaftliche Initiativen in der Bodenseeregion **7.** Weitere zeitlich parallellaufende Themengruppen (s.u.)

\* Zum Bild des Seismographen, siehe unten bei den ergänzenden Informationen



**Ab 9:00** | Nach Hinweisen zum Ablauf – Herbert Schliffka, Inputs zu den Themenbereichen 1-6:

**9:10-10:10** | Inputs zum 1. und 2. Themenbereich:

Digitalisierung – Michael Bader, Michaela Glöckner, NN

Klima- u.a. ökologische Krisen – Gerhard Schuster, NN

**10:10-11:10** | Inputs zum 3. und 4. Themenbereich:

Geopolitische Strategien und „Große Transformation“ – Kai Ehlert, Stefan Padberg, Gerald Häfner

Globales Wirtschafts- und Geldsystem – André Bleicher, Daniel Schily, NN

**11:10-11:30** | Kaffeepause

**11:30-12:30** | Inputs zum 5. und 6. Themenbereich:

Welt- u. Europaweite Initiativen für soziale Dreigliederung – Gerald Häfner

Zivilgesellschaftliche Initiativen in der Bodensee-Region – Dieter Koschek, Simon Neitzel, Michael Birnthaler

**Parallel-Programm 9:10-12:30:**

Jugendaktivitäten: Eva und Markus Birnthaler, sowie einige Jugendliche aus Achberg

Wirken für die Dreigliederung heute – Stefan Padberg, NN

Ökologische Landwirtschaft: Mathias Forster, Nikolai Fuchs (angefragt), NN

**„Die Würde des Menschen ist unantastbar“**

**12:30-13:00** | Eurythmie-Darbietung zum Motiv der Menschenwürde – Bettina Schindler (Eurythmie) und Elisabeth Burkart (Sprache)

**13:00-14:00** | Mittagspause

Ab 14:00

## **Nachmittagsaktivitäten: Freie bzw. frei vereinbarte Gestaltung**

Gespräch Rainer Rappmann mit Rhea Thönges-Stringaris – Thema: „Beuys und Achberg“ ev. mit Filmausschnitten

Andere Aktivitäten sind nach dem Mittags-Imbiss möglich, wie z.B.:

Von Mitarbeiter:innen geleiteter Spaziergang zum Domizil der „Stiftung für Geisteswissenschaft und Dreigliederungsforschung“ in dem auch das „Achberger Archiv“ entsteht

Beteiligung an einer Wanderung (z.B. auf dem „Hasen-Weg“) oder andere (kürzere) Spaziergänge in Achberg oder in der nahen Natur drumherum (z.B. an der Ach oder Fahrt zum Bodensee), Ingrid Feustel etwa will mit Interessierten einen Spaziergang zum Haus Akron machen.

15:45-17.15

## **Arbeitsgruppen zu den Themen des Wochenendes**

Gesprächsangebote über die Inputs der Beitragenden, freie Angebote u.a. (siehe auch die anschließenden Informationen)

17:15-18:15 | Kurzer Rückblick und Vorstellungen weiterer Veranstaltungen im INKA-Jubiläumsjahr 2021 (Gerald Häfner und Gerhard Schuster)

18:15-21:15 | Festessen (oder eventuell Grillabend) mit 5-7-minütigen (vorher anzumeldenden) Tisch-Ansprachen

Danach frei gestalteter Ausklang

## Ergänzende Informationen zu den Themen der Jubiläumsfeier, die uns deren Zusammenhänge begreifen lassen

Es sind Informationen über Aktivitäten, die sich in der Vergangenheit ereigneten, in der noch anhaltenden Gegenwart immer noch ereignen und in der sich ankündigenden Zukunft immer stärker ereignen werden.

### **Motto des Themas am Freitagabend: Wie alles anfang**

Wie schon im Vortrag von Ingrid Feustel am Freitagnachmittag, so steht auch am Freitagabend die Gründungszeit des Internationalen Kulturzentrum Achberg (INKA) im Fokus der Erzählungen.

Dass es 1971 zur Gründung dieses Zentrums für soziale Erneuerung kam, dafür ist die Begegnung von Peter Schilinski und Wilfried Heidt und ihr Zusammenwirken ab 1966 entscheidend.

Davon erzählen am Freitagabend Beteiligte aus verschiedenen Perspektiven.

Auch wenn sie dieses Zusammenwirken an unterschiedlichen Orten aus ihrer eigenen Sicht beobachteten, so erlebten alle, dass das Bedeutende dafür, dass dieses Zusammenwirken sich ereignen konnte, die von Rudolf Steiner mitgeteilten Ideen vom Menschen und der Dreigliederung des sozialen Organismus waren, mit denen die beiden Impulsgeber für die INKA-Gründung sich so stark verbunden fühlten, dass ihre Willensimpulse sich an diesen Ideen orientierten. Und mit ihnen Menschen, die sich auch mit diesen Ideen Steiners verbinden wollten.

Einerseits führte das ab den 50er Jahren zu den Dreigliederungsaktivitäten auf Sylt. Dort wurden sie zur gemeinschaftsbildenden Grundlage für die gastronomischen Tätigkeiten von Ulle Weber, Traute Nierth, Jutta und Fred Lauer u.v.a. in den Witthüs-Betrieben und dann ab 1971 - nach der INKA-Gründung - auch

für die Tätigkeiten im Tagungshausbetrieb und der Kaffee- und Teestube im Humboldt-Haus, der Begegnungs- und Tagungsstätte des INKA.

Andererseits werden diese Ideen ab 1968 die tragende Grundlage dafür, dass in Lörrach der Republikanische Club als Wirkstätte der INKA-Gründungsgruppe im süddeutschen Raum entsteht.

Dazu werden am Freitagabend in mehreren Beiträgen verschiedene Erlebnisse, die sich vor und in Gründungszeit des INKA ereigneten, von Beteiligten erzählt.

Vor dem Plenumsgespräch am Ende des Abends, in dem weitere kurze persönliche Erlebnisse erzählt und die Teilnehmer-innen miteinander darüber sprechen werden, gibt es einen Vortrag von Gerald Häfner.

In diesem wird er – wie in einem Präludium – einen Überblick über die Themen des 50-Jahre INKA-Events so geben, das deren historische Verbindungen verstanden werden können.

Er wird das an dem Freitag behandelte „Thema des Anfangs“ in einem verbindenden Vorausblick mit den nachfolgenden Themen der „anhaltenden Gegenwart“, zu der es am Samstag Beiträge geben wird, und mit den Themen von Sonntag vorausschauend verbinden, zu denen es kurze einführende Beiträge (sogenannte „Inputs“) und anschließende Arbeitsgruppen (AGs) zu der sich „ankündigenden Zukunft“ geben wird.

## **Das Zusammenwirken von Joseph Beuys und Wilfried Heidt und die Bedeutung des Werks von Wilhelm Schmudt für das Zustandekommen.**

Ihr Zusammenwirken hat eine große Bedeutung für die INKA-Aktivitäten, die am Samstag (morgens und nachmittags) thematisiert werden.

So wie die von Rudolf Steiner mitgeteilten Ideen vom Menschen und der Dreigliederung des sozialen Organismus die unverzichtbare geistige Grundlage für das Zusammenwirken von Peter Schilinski und Wilfried Heidt waren, so war das Werk von Wilhelm Schmudt von großer Bedeutung für das Zusammenwirken von Joseph Beuys und Wilfried Heidt, sowohl in der Aufbauphase und im sozialen Leben der Aktion Dritter Weg (A3W), der Freien Internationalen Universität (FIU) und für den „Achberger Kreis“ in der Partei „Die Grünen“ in ihrer Gründungsphase.

Dieses Zusammenwirken zeigt sich besonders deutlich in dem Vorgang, durch den es möglich wurde, dass der „Aufruf zur Alternative“ im Dezember 1978 in der Frankfurter Rundschau so veröffentlicht werden konnte, dass die grundlegenden Begriffsinhalte aus dem Werk von Wilhelm Schmundt „Der soziale Organismus in seiner Freiheitsgestalt“ in zeitgemäßen Formulierungen und im Umfange einer ganzen Zeitungseite von vielen Lesern wahrgenommen werden konnte.

Dieser Vorgang ist ein Musterbeispiel für gelungene Kommunikation, also für das, was Rudolf Steiner das „Urphänomen der Sozialwissenschaft im goetheschen Sinne“ nennt.

In diesem Jahr wird der „Beuys-Aufruf“ auch in vielen Ausstellungen, die zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys stattfinden, zu sehen sein. In Ulm sind viele Werke aus Rainer Rappmanns „Achberger Beuys-Archiv“ ausgestellt.

Johannes Stüttgen, ein Meisterschüler von Beuys und ein herausragender Kenner des „erweiterten Kunstbegriff“, den Beuys zur Entwicklung der Kunst in den bestehenden Kunstbetrieb eingebracht hat, geht am Samstagmorgen in seinem Auftakt-Vortrag das Thema generell an:

### **„Was ist an der Kunst so wichtig?“**

In den folgenden Beiträgen zeigen Michael Bader, Lukas Beckmann und Wolf-Dieter Hasenclever, dass der „Aufruf zur Alternative“ der Leitstern für die Arbeit des Media-Unternehmensverbandes (A3W) und für die Mitwirkung des Achberger Kreises (einschließlich der FIU-Gruppen) beim Aufbau der Partei „Die Grünen“ gewesen ist.

Das Beuys-Heidt Zusammenwirken auf diesen Feldern war dann ab 1983 auch die Basis für ihr vertrauensvolles Zusammenwirken beim gemeinsamen Aufbau der Demokratie-Bewegung, die das im Grundgesetz Art. 20,2 existierende rechtsverbindlich gültige Abstimmungsrecht des Volkes genauso verwirklichen will, wie es das Wahlrecht ist. Dieses kann – im Unterschied zum Abstimmungsrecht – bereits seit 1949 ausgeübt werden. Von der Richtigkeit der Idee einer komplementären Demokratie waren beide bekanntlich schon seit Jahrzehnten überzeugt.

## **Das Motto am Samstagnachmittag ist: Von der Aktion Volksentscheid (1983) bis zur selbstorganisierten „Abstimmung21“ (2021).**

Im Gespräch einiger Repräsentant·innen von Demokratie-Organisationen werden am Samstagnachmittag die Entwicklung der Demokratie-Bewegung ab 1983 bis heute und der weitere Verlauf von zwei ihrer aktuellen Projekten thematisiert.

**Im Themenbereich zur Gestaltung der „anhaltenden Gegenwart“** werden am frühen Abend noch zwei weitere wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung des sozialen Lebens in Europa angesprochen: Zwei – vom Achberger Institut als zusammengehörend begriffene – Konstitutionsaufgaben.

## **Zwei Vorträge zur konstitutionellen und organisatorischen Weiterentwicklung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (AAG), sowie der Europäischen Union (EU)**

Thematisiert wird einerseits die Achberg Sicht über das Verhältnis der Konstitution der AAG zur Verfassungsgebung der EU und die davon bestimmten Achberger Aktivitäten.

1997 beschrieb Wilfried Heidt in zwei Aufsätzen Arbeitsergebnisse aus dem „Achberger Institut“ über diesen Zusammenhang, die am 16. Februar und 13. Juli im „Nachrichtenblatt“ des Vereins der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft erschienen sind.

Gerhard Schuster wird die in den beiden Aufsätzen enthaltenen Kerngedanken kurz skizzieren, und sie mit den aktuellen Gesprächsinhalten der in Dornach neu entstandenen Konstitutionsgruppe in Verbindung bringen.

Gerald Häfner wird ergänzend dazu über den aktuellen Gesprächsverlauf zur Konstitutionsfrage der AAG in dieser Gruppe berichten und – wenn möglich – außerdem auch darüber sprechen, in welchem Verhältnis sich die Leitung der AAG zu den Konstitution-Notwendigkeiten in der EU sieht und wie sie aus Sicht der Dreigliederung-Idee dieses Verhältnis versteht und ihr Handeln als Organisation daran orientiert.

## **Themenbereich: Zukunft als der verbindende Einheitspol - In der thematischen Vielfalt der Beiträge am Sonntag**

Der 30. Mai 2021 ist der Tag, an dem sich vor 50 Jahre das Achberger Kulturzentrum ins Licht der Öffentlichkeit stellte.

Das zeigt uns der Blick aus der Gegenwart, zurück in die vergegenwärtigte Vergangenheit, dem wir in den beiden vorherigen Tagen folgen konnten.

Blicken wir nun in die Zukunft, indem wir versuchen, Ereignisse in der Gegenwart wahrzunehmen, durch die sich die Zukunft eines gesunden sozialen Lebens als Möglichkeit bereits ankündigt.

Und begreifen wir: Die Entwicklung der immer individueller werdenden Menschen und der von ihnen - in kommunikativen Ereignissen - gemeinsam gestalteten Struktur des sozialen Organismus ist eine aus Erkenntnis zu gewinnende, aufeinander abzustimmende Co-Evolution, wenn sie sich „gesund“ (das heißt nicht dysfunktional) im Lauf der Zeiten ereignen soll.

Es geht also bei den Beiträgen am Sonntag, dem 30. Mai 2021 um thematisch verschiedene Versuche, Antworten für die folgende Frage zu finden:

### **Wie gewinnen wir Problembewusstsein für Zukunfts-Gestaltung? Motto: Zusammen Zukunft gestalten. Und: Zukunftsgeschehen heute initiieren!**

Und für das Wirken im Sinne des von Wilfried Heidt 1973 inaugurierten Achberger Instituts im INKA gilt weiterhin: Nach dem Bild des Seismographen wirken wollen!

#### **Zum Bild des Seismographen**

Wilfried Heidt beschreibt es so: „Dabei dachten wir oft an ein Bild, mit dem wir unsere Arbeit verglichen: das Bild des Seismographen oder eines feinfühligem Antennensystems, das selbst leiseste Schwingungen noch empfangen und ihnen nachspüren kann. So verstanden wir uns als Organe, die sich die Aufgabe gestellt hatten, die geistige Landschaft abzutasten nach dem Frequenzbereich „dritter Weg“. Wir bemühten uns, möglichst viele verwandte Tendenzen zu erfassen und selbst schon eine gewisse „Basis“ zu bilden, um dann in einem nächsten Schritt die

schwierige aber zugleich faszinierende Arbeit der Koordinierung möglichst vieler Strömungen und Initiativen in Richtung eines 3. Weges in Angriff zu nehmen.“

(Aus dem Beitrag von Wilfried Heidt, Versuch einer Standortbestimmung. Über die geistige und historische Position des Internationalen Kulturzentrums Achberg, seine Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben. 1974, S. 14; in: Das Internationale Kulturzentrum Achberg 1973 - Berichte aus einer Werkstatt der neuen Gesellschaft“, Selbstverlag, Essersweiler 1974)

## **Einige Fragen aus dem Problembewusstsein nach Lösungsmöglichkeiten von Zukunftsaufgaben:**

Wie begegnen wir einer zunehmenden **Digitalisierung**? Chancen oder Gefahren durch KI, Big Data, 4. Industrielle Revolution (Industrie 4.0), technische Optimierung des Menschen (Transhumanismus) usw.? Die fortschreitende Digitalisierung (auch im Schulalltag) erhält derzeit durch den Umgang mit der Corona-Pandemie einen starken Aufschwung. Was tun?

Wie können die **Klima- und andere ökologische Krisen** bewältigt werden?

**Die „Große Transformation“ und die Gefahren geopolitischer Strategien.** Können die Gefahren verringert werden? Wie können die konkurrierenden, großen Weltmächte in West und Ost (USA und China), sowie die in der geographischer „Mitte“ liegenden Mächte – westliches Europa einerseits und eurasisches Russland andererseits, und auch die vielen anderen Staaten in Asien, Amerika und Afrika in globaler ökonomischer Kooperation, in rechtlich geregelten, internationalen Vereinbarungen und in geistiger Freiheit, ein friedliches Zusammenleben im global gewordenen Gesellschaftsorganismus führen? Dazu und zum Thema „Die Große Transformation“ sind auch Rudolf Steiners Hinweise aus seinem Vortrag vom 10.10.1919 (GA 191) mit zu beachten.

Entstehen die genannten Zukunftsbedrohungen im Grunde aus dem **System der Herrschaft des Geldes**? (R. Steiner am 19. 10.1919, GA 191) Wie kann diese – aus einem ungezähmten Egoismus entstandene – Plutokratie durch die funktionale Gliederung des weltumspannenden sozialen Organismus überwunden werden? Oder wie sonst können die Krisen ohne Schritte zur Erneuerung der Grundstruktur des globalen Gesellschaftsorganismus nachhaltig gelöst werden?



Die im INKA „geborene“ Europäischen Kreditinitiative wird zu dieser Frage in einem kurzen Beitrag, auf die Veranstaltung hinweisen, die vom 28.8.-1.9.2021 im Rahmen des Jubiläumsjahres in Achberg stattfindet.

## **Am Sonntagmorgen geht es ums Motto: Zukunft gestalten!**

Es werden von vielen Mitwirkenden diverse einführende Kurz-Beiträge (Inputs) über ihre Aktivitäten zu themenspezifischen Aufgaben gegeben.

In drei aufeinanderfolgenden, einstündigen Zeiteinheiten werden die Inputs zu den Aufgaben, mit Nachfragen dazu, teilweise parallel gegeben.

Für jeden der in diesen Zeiträumen parallel stattfindenden 2-3 Themenbereiche sind jeweils bis zu 3 Inputs vorgesehen.

Jeder Beitragende hat ca. 15 Minuten für seinen Input und für kurze Antworten zu kurzen Teilnehmerfragen. Zeit für vertiefende Gespräche ist am Nachmittag in Gesprächsgruppen, Seminaren und Workshops vorgesehen.

## **Der Sonntagmorgen schließt mit einer Eurythmie-Darbietung zum Motiv: „Die Menschenwürde ist unantastbar“**

Der Sonntagnachmittag beginnt um 14:00 Uhr mit dem Gespräch von Rainer Rappmann mit Rhea Thönges-Stringaris zum Thema:

### **„Beuys und Achberg“**

eventuell mit Filmausschnitten.

In der Ablaufbeschreibung des Programms sind Beispiele für weitere Betätigungsmöglichkeiten am Nachmittag genannt.

Die Arbeitsgruppen am Sonntagnachmittag finden von 15:45 – 17:15 Uhr statt. Sie können zu allen Themen des Wochenendes angeboten werden. Die Teilnehmer-innen können Gesprächsangebote über die Inputs der Beitragenden wahrnehmen.

In Gesprächen und Seminaren können sie die mit den Inputs vorgestellten Themen vertiefen. Oder sie können sich in frei entstehenden Arbeitsgruppen (AGs) mit anderer Gesprächsthemen befassen.

Allerdings: Diese Gruppen am Sonntagnachmittag sind vorrangig für Gespräche über die einführenden Kurzbeiträge von Samstagabend und Sonntagmorgen vorgesehen. Denn in den AGs vom Sonntagnachmittag bestand diese Möglichkeit bereits für die bis dahin eingebrachten Beiträge von Freitag bis Samstagnachmittag.

Aber es können auch Gesprächsgruppen, die am Samstagnachmittag begonnen haben, fortgeführt werden. Das entscheidet sich am Interesse der Teilnehmer:innen.

Auch Angebote zum Aufbau körperlicher, seelischer und geistiger Kräfte können hier in künstlerischen, sportlichen u.a. Workshops wahrgenommen werden.

## **Jugendaktivitäten**

Ein von Jugendlichen selbst gestaltetes (paralleles) Jugendprogramm kann vereinbart werden.

## **Tisch-Ansprachen beim Festessen am Sonntagabend**

Die 5 bis 7-minütigen Tisch-Ansprachen beim Festessen (oder beim Grillabend) bieten vor allem den Teilnehmern die Gelegenheit sich einzubringen, die mit den gesellschaftsgestaltenden Aktivitäten des INKA oder mit dem Humboldt-Haus Tagungsbetrieb (eine gewisse Wegstrecke lang) verbunden waren und im bisherigen Verlauf des Events noch nicht das Wort ergreifen konnten. Sie sind vorher anzumelden.

# Beitragende in der 50 Jahre INKA Jubiläumsveranstaltung

**Michael W. Bader** ist Geschäftsführer der Online-Beratungsgesellschaft „GFE Media GmbH“ und Vorstand der „Stiftung Media“, Stuttgart, sowie Kuratoriumsmitglied der rumänischen Stiftung „FCE – Foundation for Culture and Ecology“. Als Mitbegründer der Grünen in Deutschland und Mitglied des grünen Gründungsvorstandes in Baden-Württemberg war er langjähriger Präsident der „GPÖ – Gesellschaft für politische Ökologie“, später „Heinrich-Böll-Stiftung Baden-Württemberg“.

**Lukas Beckmann** ist Mitgesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender der CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft gGmbH und berät Stiftungen, Vereine und Genossenschaften. Er ist Mitgründer der Grünen und der Heinrich Böll-Stiftung und war jeweils fünf Jahre deren Gründungsgeschäftsführer. Danach 20 Jahre Fraktionsgeschäftsführer von Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag und sechs Jahre Vorstand der GLS Bank Stiftung. Er hat den Verein Mehr Demokratie, die Ökobank, die Petra-Kelly-Stiftung, das Lew Kopelew Forum sowie viele weitere gemeinnützige Projekte und Genossenschaften in den Bereichen Menschenrechte, Demokratie, Energie, Landwirtschaft und Medien mitgegründet und mitgestaltet.

**Eva Birnthaler** ist Waldorfschülerin in Freiburg.

**Markus Birnthaler** ist Waldorfschüler in Freiburg. Er schrieb 2020 seine 12-Klassarbeit über soziale Dreigliederung.

**Michael Birnthaler** ist Pädagoge und Autor. Er leitet die Organisation EOS-Erlebnispädagogik in Freiburg. Er ist Initiator der Weltenwandler-Bewegung und des Tagungszentrum Schloss Hohenfels.

**André Bleicher** ist Rektor der Hochschule Biberach, wo er sich insbesondere für Autonomie und Selbstbestimmungsrecht von Hochschulen einsetzt. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim.

**Elisabeth Burkart** ist Sprachgestalterin und Sprachtherapeutin in der Familienschule Rheintal, Götzis, Vorarlberg

**Daniela Einsdorf**, Dipl. Bildhauerin (Denkmal zum Flugzeugunglück Überlingen, Skulpturen im öffentlichen Raum: Stuttgart, Vaihingen, Grabmalgestaltung), Oberstufenlehrerin, Master of Arts. Unterrichtstätigkeit: Priesterseminar Stuttgart, Camphillseminar Frickingen, Waldorfschule Überlingen.

**Kai Ehlers** ist selbstständiger Forscher, Publizist und Buchautor. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf den Wandlungen im nachsowjetischen Raum und deren lokalen wie auch globalen Folgen. In Deutschland engagiert er sich in der Debatte um gesellschaftliche Alternativen. [www.kai-ehlers.de](http://www.kai-ehlers.de)

**Ingrid Feustel** ist eine sehr frühe Mitarbeiterin von Peter Schilinski in der Dreigliederungsgruppe auf Sylt und den Witthüs-Teestuben. Sie ist Mitbegründerin des Kulturzentrums Achberg (1971), Mitbegründerin der Ceres Naturwaren GmbH (1980) u.a. verschiedenen Kulturinitiativen, sowie Beirätin in der Stiftung Trigon Schweiz. Mitgründerin des Vereins IG Lebensgestaltung & der Vierteljahresschrift mit Veranstaltungskalender „Die Welle“. <http://ig-lebensgestaltung.de>

**Mathias Forster** ist Stiftungsrat und Geschäftsführer der Bio-Stiftung Schweiz. Er war als Marketing- und Verkaufsleiter sowie im Verwaltungsrat der Freien Gemeinschaftsbank in Basel tätig. Mitgründer der Stiftung TRIGON in Arlesheim, deren Geschäftsführung er als Delegierter des Stiftungsrats 2010 übernahm. Langjähriges Engagement im Kunst- und Kulturförderungsbereich. Mitinitiator und Vorsitzender der Projektleitung des Bodenfruchtbarkeitsfonds (sein Beitrag ist angefragt).

**Michaela Glöckler** ist Kinder- und Jugendärztin, ehemalige Leiterin der medizinischen Sektion am Goetheanum, Mitbegründerin der Alliance for Childhood und der Europäischen Allianz von Initiativen angewandter Anthroposophie/ELIANT. Internationale Vortragstätigkeit, zahlreiche Publikationen.

**Gerald Häfner** ist Leiter der Sozialwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, Waldorflehrer, Mit-Gründer und viele Jahre Vorstandssprecher von „Mehr Demokratie e.V.“, „Democracy International“ und der Partei „Die Grünen“, ehem. Mitglied des Bundestages und des Europaparlamentes.

**Franz Hansert** war als Lehrer, Geschäftsführer im Internationalen Kulturzentrum Achberg und im Unternehmensverband Aktion Dritter Weg (A3W), sowie als Einzelunternehmer in der Privatwirtschaft tätig. Er kam 1971 mit der INKA-Gründungsgruppe aus Lörach nach Achberg, wo er in engster Zusammenarbeit mit Wilfried Heidt beim Aufbau und den Aktivitäten des Kulturzentrums mitwirkte. In Hamburg war er Geschäftsführer von CCS-Nord, ein Computerunternehmen bei A3W, das neue Wirtschaftsformen erprobte.

**Prof. Dr. Wolf-Dieter Hasenclever** war Gründungsvorstand der Grünen in Baden-Württemberg und Vorsitzender der ersten Parlamentsfraktion der Grünen im Landtag von Baden-Württemberg (1980-1983). Er ist Professor an der Fachhochschule des Mittelstands in Berlin (mit der Denomination Nachhaltige Entwicklung und Entrepreneurship) und war bis 2010 Präsident des Niedersächsischen Landesamtes für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hildesheim. Außerdem ist Wolf-Dieter Hasenclever u.a. Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des „Networks for Teaching Entrepreneurship“ Deutschland sowie Mitglied des Kuratoriums der Integrata-Stiftung Tübingen.

**Ulrike Hethey**, Überlingen, klassische Gitarristin, Sängerin, Musik- und Kunstpädagogin. Ab 1976 Zusammenarbeit mit Maria Keller, Herrmann und Roswita Klipstein. Praxis an div. staatl. und anthroposophischen Bildungseinrichtungen im In- und Ausland. Aktuell: Klangkünstlerin mit „neuen“ Instrumenten: Seit 2015 in der GWÖ aktiv.

**Birgit Irmer**, Studium der Kunstpädagogik in Frankfurt/Main. Durch Kommilitonin bekannt geworden mit Beuys, Direkter Demokratie, Anthroposophie und dem INKA. 1997 Umzug nach Achberg. Beteiligt an verschiedenen Projekten des INKA u.a. Aktivitäten vor Ort. Seit 2000 Geschäftsführerin des Tagungszentrums „Humboldt-Haus“.

**Rainer Kinast**, examinierter Musiklehrer für Gitarre. 1972-2016 Lehrer an der Städtischen Musikschule Düsseldorf und Autor zahlreicher Hefte und Lehrwerke für Gitarre. 1972 erster Kontakt mit dem INKA . Teilnehmer an einigen Jahreskongressen in Achberg. 1976 Mitbegründer des „Arbeitskreises für Sozialgestaltung“, einer Vereinigung engagierter junger Menschen, die sich die Weiterentwicklung und Verbreitung der Dreigliederungsidee zum Ziel gesetzt hatten.

**Christoph Klipstein**, Zusammenleben und Zusammenwirken in der Aufbauzeit des INKA von 1971 bis 1980. Danach Waldorflehrer in Hamburg. Von 2001 bis zum Ruhestand 2008 Waldorflehrer in Ravensburg. Seit 2012 Mitwirkender im Achberger Zentrum (Tagungen, Vorstand)

**Dieter Koschek** engagiert sich in der Projektwerkstatt Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee für die neue Kunst des guten Zusammenlebens. Seine Gedanken, Überlegungen, Informationen und das praktische Tun fließen in die Zeitschriften „jedermensch“ und „die welle“ sowie in die Blogs seeblätter und wirundjetzt.

**Brigitte Krenkers**, 1987 ist sie Initiatorin des OMNIBUS für Direkte Demokratie. Seit 1983 Mitarbeit bei den von Johannes Stüttgen initiierten und geleiteten „Ringgesprächen“ in Düsseldorf. 1983 Mitbegründerin der „Aktion Volksentscheid“ und 1986 der Organisation „Volksentscheid gegen Atomanlagen“. Seit 1988 ist sie Gesellschafterin und in der Geschäftsleitung der OMNIBUS für Direkte Demokratie gGmbH tätig. [www.omnibus.org](http://www.omnibus.org)

**Walter Kugler** war bereits Ende der sechziger Jahre Dreigliederungsnovize bei Peter Schilinski auf Sylt. Mehr als dreissig Jahre lang gab er im Rahmen der Gesamtausgabe Vorträge Steiners zu sozialen Fragen sowie Dokumentationen zur Dreigliederungsgeschichte heraus und erhielt 2008 eine Professur an der Brookes University in Oxford und lehrte dort in der Social Sculpture Research Unit. Neueste Veröffentlichung (2020): „Dreigliederung – Die Kunst der Zusammenarbeit“.

**Werner Küppers** fährt seit 2000 den OMNIBUS. Er wurde 1950 am Niederrhein geboren, hat sich 50 Jahre auf diese Aufgabe vorbereitet und sich ihr mit Leib und Seele verschrieben.

**Ingrid Lotze** ist geschäftsführendes Vorstandsmitglied im Forum 3. Dieses selbstverwaltete Jugend- und Kulturzentrum im Herzen von Stuttgart leistet seit 50 Jahre Jugend- & Kulturarbeit. Es bietet in seinem offenen Haus ein breites Spektrum von Kursen, Seminaren, Vorträgen und Diskussionen und ein Café als Begegnungszentrum. Ab 1971 beteiligen sich Mitarbeiter des forum3 am Aufbau des INKA. (Beitrag angefragt).

**Gerhard Meister** ist Diplom Ökonom. Er ist u.a. im Vorstand des INKA und der Stiftung für Geisteswissenschaft und Dreigliederungsforschung, sowie im Projekt European Credit Initiative tätig. [www.creditinitiative.eu](http://www.creditinitiative.eu)

**Simon Neitzel** ist Vorsitzender des Vereins „wirundjetzt“. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt Nachhaltigkeit in der Region Bodensee-Allgäu-Oberschwaben zu fördern und Menschen zu begeistern, selbst Initiative zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen. Wir klären auf, vernetzen Interessierte, realisieren und stoßen konkrete Projekte an. [www.wirundjetzt.org](http://www.wirundjetzt.org)

**Claudine Nierth**, Bundesvorstandssprecherin von Mehr Demokratie.

**Dipl.-Ing. Stefan Padberg**, Jahrgang 1959, Geschäftsführer im Institut für soziale Gegenwartsfragen („Sozialimpulse“) und freiberuflicher Programmierer. Aufgewachsen in Freiburg/Br. und aktive Teilnahme an der Anti-AKW-Bewegung. 1990 Begegnung mit Anthroposophie, Ausbildung zum Sozialtherapeuten, langjährige Tätigkeit in der psychiatrischen Nachsorge in Wuppertal. Seit 2000 Mitarbeiter bei Mehr Demokratie. Angeregt durch die Finanzkrise intensive Beschäftigung mit sozialökonomischen Themen, Studiengang Sozialgestaltung am Institut für soziale Gegenwartsfragen in Stuttgart. Seit 2020 als Geschäftsführer am Institut tätig. Verschiedene Artikel und Vorträge auf den Gebieten Demokratieentwicklung, Europa, Künstliche Intelligenz und Soziale Dreigliederung.

**Rainer Rappmann**, geb. 1950 in Karlsruhe, Studium 1971-74 an der EWH in Landau/Pfalz Kunst, Deutsch & Philosophie, Examensarbeit zum Thema Joseph Beuys und die Veränderung der Gesellschaft. Seit 1975 wohnhaft in Achberg/Wangen & Mitarbeit im Internationalen Kulturzentrum Achberg. 1977-1982 Klassenlehrer an der Fr. Waldorfschule Wangen, 1979/80 Mitgründer der Partei Die Grünen, 1981-91 Geschäftsführer der Freien Volkshochschule Argental (FIU-Zweigstelle) und Organisator zahlreicher Veranstaltungen, u.a. dreier Beuys-Symposien (2003-05), 1991 Gründung des FIU-Verlages. Autor und Hrsg. zahlreicher Schriften im Bereich Soziale Skulptur und Erweiterter Kunstbegriff. Zusammenarbeit mit Ehefrau Annette Rappmann im Verein Soziale Skulptur, u.a. 2019 das Fest/Symposium 100 Jahre Dreigliederung.

**Peter Schata**, Meisterschüler von Rolf Crummener an der Kunstakademie Düsseldorf. Studium der Philosophie, Anglistik und Literaturwissenschaft. Bekanntschaft mit Joseph Beuys und ab 1976 dessen Co-Autor. Herausgeber und Mitorganisator zahlreicher Veröffentlichungen, Aktionen und Installationen. Mitbegründer der „Aktion Dritter Weg“. Geschäftsführer des Woll- & Seidenkontors. 1992-2000 Erstellung technischer Dokumentationen für OCR- und Archivierungsprogramme. Peter Schata betreibt die Buchhandlung Cosmas+Damian sowie den Achberger Verlag in Krefeld.

**Uwe Scheibelhut**, Mitarbeit in Initiativen und der Hochschule des Achberger Instituts von Wilfried Heidt (seit 1987/1994), Mitarbeiter des INKA (seit 1998), Gesellschafter der Humboldt-Haus GbR (seit 2000), im Vorstand der Stiftung für Geisteswissenschaft und Dreigliederungsforschung (seit 2012), lebt und arbeitet seit 1998 in Achberg.)  
[www.stiftung-gw3.de](http://www.stiftung-gw3.de)

**Daniel Schily** ist Lehrer und Unternehmer, der primär der Verwirklichung der Demokratie dient. Als ein Gestalter der politischen Strukturen arbeitet er an der Ergänzung der bestehenden, bisher nur halbdemokratischen Entscheidungsstrukturen mit: Demokratie entsteht erst, wenn die bloß parlamentarische Gesetzgebung durch ein dreistufiges Volksabstimmungsverfahren ergänzt wird. In diesem Sinne beteiligt er sich 1988 zusammen mit Angela von Bandemer, Lukas Beckmann, Gerald Häfner,



Andreas Möbius und Thomas Mayer an der Gründung der „Initiative Demokratie Entwickeln“ (IDEE). Er ist Mitbegründer von Mehr Demokratie und Mitglied im Vorstand von Democracy International und als solcher beteiligt er sich initiativ an der aktuellen Aktion Abstimmung21, die von unterschiedlichen Gruppen sozialer Erneuerungsbestrebungen selbst organisierten wird. Operative Leitung der European Credit Initiative zusammen mit Gerhard Schuster.

**Herbert Schliffka**, Dipl. Sozialwiss., in Forschung, Bildung und Geschäftsführung tätig. Seit 1972 in vielen Projekten des INKA mitgewirkt. Ab 1978 die Grünen in Düsseldorf mitgegründet. Dort als KV-Sprecher mit Beuys und Otto Schily zusammengewirkt. Mitgründer des OMNIBUS für direkte Demokratie. Von 1996-1999 Geschäftsführer des INKA e.V., ab 1998 bis heute INKA-Vorstand.

**Gerhard Schuster** wirkt in der IG-EuroVision und im Internationalen Kulturzentrum Achberg. Er arbeitete langjährig für die Idee der dreistufigen Volksgesetzgebung (komplementäre Demokratie). Seine aktuellen Schwerpunkte sind die European Credit Initiative und die Initiative European Public Sphere.

**Johannes Stüttgen**, Freie Forschungs- und Lehrtätigkeit auf der Grundlage des von Joseph Beuys ermittelten erweiterten Kunstbegriffs. Mitbegründer und Gesellschafter des Unternehmens OMNIBUS für Direkte Demokratie in Deutschland gGmbH und der Aktion BAUMKREUZ an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze in Thüringen. Ziel: die Neubestimmung der Grundlagen einer menschengemäßen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung. Für seine Arbeit an der „Sozialen Skulptur“ wurde ihm 2004 die „Honorary Fellowship“ der Brooks University Oxford und 2019 der „Social Sculpture Award“ verliehen.

**Loes Swart** ist Bildhauerin. Seit 1997 Mitwirkung in den Projekten des Internationalen Kulturzentrums Achberg. Sie ist dort im Tagungshausbetrieb Humboldt-Haus leitend mitverantwortlich.

**Justus Theinert** ist Professor für Industrie-Design, Theorie des Designs und Entwurf an der Hochschule Darmstadt Fachbereich Gestaltung Industrie-Design & Kommunikations-Design. Gemeinsam mit Dr. Kai

Buchholz Autor des Buches „Designlehren - Wege deutscher Gestaltungsbildung“ - Buchpräsentation: „Wissendes Gestalten“ von Hanns Hoffmann-Lederer.

**Rhea Thönges-Stringaris**, Dr. phil. geb. 1934 in Athen, studierte Klassische Archäologie und Kunstgeschichte, 1960 Promotion mit Das Griechische Totenmahl. Von 1961-1974 war Thönges-Stringaris an den Staatlichen Kunstsammlungen in Kassel tätig, trat 1972 der Bewegung Direkte Demokratie e.V. bei und befreundete sich im selben Jahr mit Joseph Beuys, mit dem sie in der Folgezeit zusammenarbeitete: u.a. 1977 bei der documenta 6: Honigpumpe am Arbeitsplatz und 1982 bei der documenta 7: „7000 Eichen“. 1979 wurde Thönges-Stringaris Gründungsmitglied der Partei Die Grünen. 1989-1994 Mitwirkung am FIU-Forschungsunternehmen gGmbH in Kassel. Seit 2003 ist sie Mitglied im Kuratorium der Stiftung „7000 Eichen“ und seit 2006 Mitglied im Kuratorium Mehr Demokratie. Rhea Thönges-Stringaris lebt in Kassel und Athen.

**50 JAHRE  
ACHBERGER  
AKTIVITÄTEN!**

**EIN JUBILÄUMSFEST,  
DAS ZUR EMAN-  
ZIPATION UND**

**28.-30. Mai**

**ECHTER DEMO-  
2021  
KRATIE AUFRUFT -**

**ERKÄMPFEN WIR  
GLOBALE  
SOLIDARITÄT!**

Internationales Kulturzentrum Achberg e.V.  
Panoramastr. 30  
88147 Achberg  
Tel. +49 8380 335  
[www.kulturzentrum-achberg.de](http://www.kulturzentrum-achberg.de)